

Auf dem Weg zum Künstlerdorf

Sigriswil Ab Donnerstag findet die erste «Fine Art Sigriswil» statt. 16 Kunstschaaffende, die im Dorf ob dem Thunersee leben, präsentieren ihre Werke. Ihre Vision: Sigriswil als Künstlerdorf bekannt zu machen.



Sie alle stellen aus und organisieren mit: (v.l.) Marcus Rcihmann, Theresa Hug, Elisa Daubner und Annemarie Mühlemann. Bild: Nik Sarbach

Von Nik Sarbach 31.03.2015

Fine Art Sigriswil

An der ersten Fine Art Sigriswil sind Werke aus unterschiedlichen Sparten zu sehen: Fotografie, Malerei und Skulpturelles. Es stellen aus: Denise Baumann, Elisa Daubner, Gisela Fot, Steffi Hofer, Theresa Hug, Thera Konrad, Martin Leifeith, Martin Lüthi, Annemarie Mühlemann, Isabel Müller, Marcus Richmann, Steffi Schott, Katharina Shepherd, Jean Wüthrich, Rösigna Wüthrich-Nogler und Martin Zutter. Die Ausstellung findet in der Eventgarage Hotel Bären statt. Sie ist an Werktagen von 14 bis 18 zugänglich, am Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 11 bis 18 Uhr.

Rahmenprogramm: Donnerstag, 2. April, 17 Uhr: Vernissage mit einer Ansprache von Alice Hofer, es spielt Permis-B.
Ostermontag, 6. April, 16 Uhr: Round-Table-Gespräch mit drei Kunstschaaffenden zum

Künstlerdorf. Das ist wohl nicht das Erste, was einem zu Sigriswil einfällt. Dabei ist der Begriff gar nicht so abwegig, wie ein Blick aufs Programm der Ausstellung «Fine Art Sigriswil», die von übermorgen Donnerstag bis am 19. April zum ersten Mal stattfindet, zeigt. 16 Künstlerinnen und Künstler sind daran beteiligt und allesamt sind sie in Sigriswil wohnhaft.

Doch was ist die «Fine Art Sigriswil» eigentlich? «Es ist eine bunte, lebhaftere Ausstellung von Sigriswiler Künstlerinnen und Künstlern, die dank Annemarie Mühlemann zusammengefunden haben», sagt Marcus Richmann, der mit einer Fotoreportage präsent sein wird und im Rahmen der Ausstellung aus seinem neuen Krimi «Januskinder» liest. Ebendiese Annemarie Mühlemann, die auch die Veranstaltungsreihe «After Eight Geschichten» im Hotel Beatus in Merligen organisiert und bei der «Fine Art» auch selber ausstellt, fügt sogleich an: «Die Ausstellung ist zwar kunterbunt, aber es sind keine Basteleien zu sehen. Es stellen wirklich nur Künstler aus, die in der Kunst eine Ausdrucksform suchen.» So betätigen sich viele der Ausstellenden auch professionell im Kunstbereich.

Austausch unter Künstlern...

Für die Kunstschaffenden hat sich mit den Vorbereitungen für die Ausstellung bereits einiges verändert: «Wir freuen uns darüber, dass wir uns überhaupt kennen gelernt haben. Die meisten kannten sich vorher gar nicht», sagt die gebürtige Berlinerin Elisa Daub, die abstrakte Zeichnungen und Skulpturen aus Alltagsgegenständen zeigen wird. «Es ist unglaublich, wie fruchtbar diese Zusammenarbeit jetzt ist.» Dem pflichtet Theresa Hug bei. «Dieser Austausch macht für mich ganz ein anderes Eingebundensein im Dorf aus.» Theresa Hug wird an der Ausstellung nebst einer Skulptur ein sehr grossformatiges Gemälde zeigen, auf dem sie sich mit Fragen unserer Zeit, mit Themen aus der kollektiven Psyche, wie sie sagt,

Thema «Der Ort und die Kunst». Freier Eintritt. **Freitag, 10. April, 18 Uhr:** Krimi-Apéro mit den Autoren Marcus Richmann und Hannes Hofstetter. **Eintritt:** 10 Franken. Im Anschluss wird auf Wunsch ein Kriminalmenü serviert (49 Franken). Anmeldungen: www.baeren-sigriswil.ch oder Tel. 033 252'80'80. **Freitag, 17. April, 20.20 Uhr:** Mundartlieder mit der Band Holadilu. Eintritt frei, Kollekte. **Samstag, 18. April, 17 Uhr:** Präsentation von Gisela Fot zu ihrem Buch «Von Illusion und Wirklichkeit». Eintritt frei. **Sonntag, 19. April, 14 bis 17 Uhr:** Finissage.

beschäftigt.

...aber keine Nabelschau

Die Kunstschaffenden suchen aber ausdrücklich nicht nur den Austausch unter sich, sondern vor allem auch mit dem Rest der Bevölkerung. «Wir wollen wirklich in Kontakt treten mit den Einheimischen», sagt Marcus Richmann. Er ist, genauso wie die Mehrheit der beteiligten Künstler, erst vor wenigen Jahren nach Sigriswil gezogen. «Das ist eine der Grundideen der Ausstellung; dass man zusammenfindet», sagt Annemarie Mühlemann.

Für die Zukunft – die «Fine Art Sigriswil» soll keine Eintagsfliege sein – haben die Künstlerinnen und Künstler auch bereits Visionen. «Schön wäre, wenn wir eine Art kulturelles Gesamtkunstwerk schaffen könnten», sagt Theresa Hug. «...und sich Sigriswil als eine Art Künstlerdorf etablieren würde», ergänzt Marianne Mühlemann. (Berner Oberländer)

(Erstellt: 31.03.2015, 06:59 Uhr)

This document was created with Win2PDF available at <http://www.win2pdf.com>.
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.
This page will not be added after purchasing Win2PDF.